

**WISSEN WIR
FRAUEN
ALLES**



**ÜBER UNSERE
SEXUALITÄT**



AKTION UNABHÄNGIGER FRAUEN

mc

Wir wollen hier über ein Problem sprechen, das selbst unter Frauen noch tabu ist, ein Problem, das allgemein als "Frigidität" bezeichnet wird, über das sich keine Frau zu reden traut, zumindest nicht im Zusammenhang mit sich selbst. Sie kann höchstens über eine andere sagen, die ist ja frigid, und das ist etwas vom gemeinsten, was sie von einer Frau sagen kann.

Vor hundert Jahren war es noch selbstverständlich, daß Frauen, d.h. "anständige" Frauen, Ehefrauen, frigid sind; der Frau wurde keine eigene Sexualität zugestanden. Wenn sie Lust empfand und das auch noch zeigte, dann war sie verrucht, sowas taten nur Huren. Eine wohl-anständige Gattin durfte nicht einmal ahnen, was ein Orgasmus ist. Das tat sie auch meistens nicht.

Irgendwann wurde es den Frauen denn doch zu dumm, sie wehrten sich gegen diese scheinheilige Moral. Mit den gesellschaftlichen Änderungen (Kaiserreich-Republik) kam auch eine Änderung der Moral und heute, nach fast hundert Jahren, sagen viele: "Jetzt ist alles GANZ ANDERS, VIEL BESSER!".

Die "Sexwelle" hat eine sogenannte totale sexuelle Befreiung gebracht, angeblich speziell uns Frauen. Wir "kriegten" den Minirock, Hosen und die Pille. Und es wurden seitenlange Abhandlungen und Wälzer über Sexualität und Orgasmusfähigkeit geschrieben. Einige neue Erkenntnisse wurden gewonnen, einige davon so lange ausgeschlachtet, bis sie fast allgemeines Bildungsgut waren, wie z.B. die Geschichte von der fast unendlichen Orgasmusfähigkeit der Frau.

Und da standen wir nun und viele von uns ratlos, denn sie waren noch immer das, was man "frigid" nennt. Die "Traumfrau", die die Illustrierten und Filme beschrieben und auf die sich die Männer standen, war nun nicht mehr so sehr das saubere Mädel, das "rein" in die Ehe ging, sondern das flotte Girl, das überall mitmachte, mit Minirock und 100%iger Pillengarantie. Kollé, Van der Velde und andere verdienten Millionen damit, daß sie Ehepaaren, die noch mit der "alten" Einstellung groß geworden waren, die "neue Lust" lehrten und jun-

gen, aber hilflosen Pärchen "praktische Anleitungen" gaben. Dazu kam noch in den 50iger Jahren in den USA der Slogan, daß Mann und Frau idealerweise den Orgasmus gleichzeitig erleben sollen. So kam für die Frau zu dem Zwang, immer einen Orgasmus zu haben, noch das, ihn zum richtigen Zeitpunkt zu erleben. Frigidsein wurde von einer Selbstverständlichkeit zum Makel, zu einem Schimpfwort wie Hure. Die alte Form von Anständigkeit ist nicht mehr "in", für die anständige Frau von heute schickt es sich nicht, frigid zu sein. Wenn sie es dennoch ist, so hat sie es wenigstens nicht zu zeigen, so wie sie früher die Lust, die sie vielleicht doch empfand, unterdrücken mußte. Frau Vonheute muß jedesmal einen (wenn möglich mehrere) Orgasmus haben, wenn sie sie nicht hat, also das ist, was man als frigid bezeichnet, dann wird sie es niemals aussprechen, geschweige denn darüber klagen. **DIESES VERSCHWIEGENE VERHEIMLICHTE PROBLEM BETRIFFT UNZÄHLIGE VON UNS FRAUEN!** Viele Frauen haben noch nie einen Orgasmus gehabt, d.h. das, was allgemein unter Orgasmus verstanden wird. Viele Frauen, die mit einem Mann nie zu einem Orgasmus gekommen sind, finden ihn beim Onanieren und schämen sich dafür, weil man uns beigebracht hat, daß Onanieren nur eine Ersatzbefriedigung ist.

Und so sind viele Frauen in der schrecklichen Situation, ein Leben lang im Bett Theater spielen zu müssen, "es" über sich ergehen zu lassen, und zu tun als seien sie befriedigt, damit ER nicht frustriert wird. Wir sind dazu gezwungen, weil wir IHN sonst verlieren bzw. nie zu einem Mann kommen, weil uns sonst Liebe und Zärtlichkeit verweigert wird.

Und wir sind dazu gezwungen, weil wir glauben, es sei unser Fehler, unser persönliches Versagen, wenn wir keinen Orgasmus kriegen, weil jede glaubt, sie allein wäre nicht normal, und das, so gut es geht, vertuscht. Millionen Frauen leiden unter einer Krankheit, einer Anormalität, die gar keine ist! Weil man uns nämlich eine Erkenntnis der neueren Sex-Forschung verschwiegen hat. Die Tatsache, die viele Frauen seit jeher

• **EMPFINDEN**, die aber die Wissenschaftler bisher entweder übersehen oder vertuscht haben:

Daß die Frau nämlich beim "normalen" Geschlechtsverkehr, bei dem der Mann in die Vagina eindringt, gar keinen Orgasmus empfinden kann, weil ihr Körperorgan für den sexuellen Höhepunkt (Klimax) die Klitoris ist!

DER VAGINALE ORGASMUS IST EIN MÄRCHEN!

So revolutionär und unglaublich diese Behauptung klingt nach allem, was wir bisher über unseren Körper und unsere Sexualität gehört haben, so logisch und klar ist sie, wenn wir uns einmal ganz einfach unsere weibliche Anatomie einmal anschauen:

Die Klitoris: Sie liegt zwischen Schambein und Harnausgang. Die Klitoris ist identisch mit dem Penis, nur kleiner und ohne Harnleiter. Ihre Erektion ist der männlichen Erektion ähnlich. Die Spitze der Klitoris besteht aus erektilen Gewebe (wie der Penis) und besitzt einen sehr reizempfindlichen Oberflächenbezug, der mit speziellen Nervenenden versehen ist, sie ist also für sinnliche Reize (- deren Höhepunkt der Orgasmus ist) besonders ausgestattet. Kein anderer Teil der weiblichen Geschlechtsorgane ist mit diesen speziellen Nervenenden versehen. Die einzige Funktion der Klitoris ist die der sexuellen Lust.

Die Vagina: Ihre Funktionen beschränken sich hauptsächlich auf: 1. Menstruation, 2. Aufnehmen des Penis (und damit des Samens), 3. Halten des Samens, 4. Geburtskanal.

Das Innere der Vagina (das angeblich das Zentrum und der Auslöser des Orgasmus ist) ist wie nahezu fast alle anderen inneren Körperorgane nur spärlich mit Nervenenden versorgt. Der innere Ursprung der vaginalen Schleimhaut macht sie in dieser Hinsicht Teilen des Verdauungskanal ähnlich (nach Kinsey: Das sexuelle Verhalten der Frau). Bei den meisten Frauen haben die Wände der Vagina keine Nervenenden und sind gegen leichtes Streicheln oder gegen sanften Druck unempfindlich. Die

Unempfindlichkeit erstreckt sich in fast allen Fällen auf alle Teile der Vagina. Am ehesten empfindlich ist nur die obere Wandung der Vagina (die Wand, die näher zum Bauch liegt), direkt innerhalb des Eingangs. Es ist auch bekannt, daß Frauen bei einer Operation innerhalb der Vagina keine Betäubung brauchen. Und Kinseys Untersuchungen ergaben, daß viele, der von ihm untersuchten Frauen bei der Onanie nicht tief in die Vagina eindringen, 84 % der befragten Frauen, die onaniert hatten, ließen es bei einer Reizung der Klitoris bewenden (Kinsey: Das sexuelle Verhalten der Frau).

Männer erreichen beim Geschlechtsverkehr den Orgasmus nicht durch Reibung der Klitoris, sondern hauptsächlich durch Reibung in der Vagina. Da die Klitoris in den üblichen Stellungen meist nicht direkt erregt wird, bleiben wir unbefriedigt. Während des sog. Vorspiels erregen die Männer die Klitoris, wobei die Gleitflüssigkeit für das Eindringen des Penis hervorgerufen wird. Wenn es dann "soweit ist", brechen sie jedoch die Erregung der Klitoris ab, um in die Vagina einzudringen und verhindern dadurch, daß wir zum Orgasmus kommen.

Da wir Frauen nicht gewöhnt sind, unsere Bedürfnisse (-schon gar in sexueller Hinsicht) klar zu äußern, trauen wir uns nicht, ihm zu sagen, was uns gut tut, sondern unterwerfen uns den Bedürfnissen seiner Sexualität. Das heißt, wir lassen ihn eindringen, wenn ER soweit ist, ohne Rücksicht auf unseren Lustgewinn. Da wir auch im täglichen Leben immer auf die Bedürfnisse der Männer zuerst Rücksicht nehmen und unsere eigenen zurückstellen, erscheint uns das ganz normal und die Tatsache, daß wir keine Befriedigung kriegen, halten wir für unser persönliches Versagen, wir glauben, es sei unsere Schuld.

In diesem Glauben werden wir bestärkt, ja er wird in uns erzeugt durch alle möglichen Theorien über die weibliche Sexualität und den "vaginalen Orgasmus", die eigenartigerweise alle von Männern stammen.

Die wichtigste und frauenfeindlichste dieser Theorien hat Freud aufgestellt. Freud, der in seiner Schrift "Die Psychologie der Frau" die Frauen als intellektuell weniger fähig als den Mann beschreibt und ihnen den Verzicht geistiger Betätigung vorschreibt, weil diese ihre sexuelle Funktion störe, dieser Mann also hat die heute noch bedeutsamste Theorie über die Sexualität der Frau erstellt. Freud behauptet, daß der klitorale Orgasmus jugendlich sei. Während der Pubertät sollen dann Frauen das Zentrum des Orgasmus zur Vagina hin verschieben. Dieser vaginale Orgasmus soll psycho-sexuell reifer sein als der der Klitoris. Daß die Vagina zu einem Orgasmus überhaupt fähig ist, wurde einfach angenommen, Freud übergang einfach die anatomischen Tatsachen, d. h., er beachtete sie nicht einmal. Nachdem er nun dieses Gesetz aufgestellt hatte, entdeckte er ein Problem: die Frigidität bei Frauen. Als Frigidität definierte er die Unfähigkeit, einen vaginal verursachten und erfahrenen Orgasmus zu erreichen. Dies sei die Unfähigkeit, sich geistig auf ihre "natürliche" Rolle als Frauen einzustellen. Folgende Behauptung diene als Erklärung: Frauen sind neidisch auf den Mann und sie verleugnen daher ihre Weiblichkeit. Als Heilmittel schlug er psychoanalytische Behandlung vor.

Einige Freudianer trieben es noch ärger: Nachdem man entdeckt hatte, daß bei einigen nicht frigiden Frauen die Klitoris nahe der Vagina lag, fiel ihnen ein, sie könnten bei anderen Frauen den "Schaden" beheben, indem sie sie operierten. Professor Halban, Chirurg und Biologe in Wien, entwickelte dazu eine operative Technik: Hierbei wird die Sehne, die vom Schambein bis zum Rücken der Klitoris verläuft, durchtrennt. Die Klitoris wird an das darunterliegende Gewebe befestigt und somit an einer tieferen Stelle angebracht, wobei eventuell die kleine Schamlippe verkleinert wird.

So versuchten die Freudianer, die natürlichen anatomischen Gegebenheiten ihrer Theorie anzupassen! Wenn auch Prof. Halban sich damit vielleicht lächer-

lich machte, konnte doch Freuds Märchen vom vaginalen Orgasmus überleben und gilt heute fast als Selbstverständlichkeit.

Nun werden einige Frauen einwenden, aber ich habe doch einen vaginalen Orgasmus, mir macht der Geschlechtsverkehr großen Spaß und ich werde dabei auch befriedigt.

Stimmt. Das ist durchaus möglich. Durch eine bestimmte psychische Situation (Liebe zu einem bestimmten Mann, sexuelle Erregtheit usw.) kann die Frau zu einem Orgasmus kommen, auch wenn die Klitoris nicht direkt (mechanisch) erregt wird. Manche Frauen haben auch in der Vagina Nervenenden, die stimuliert werden können. Und doch spielt sich der Orgasmus in der Klitoris ab. Die sexuelle Erregung überträgt sich auf die Klitoris, die dabei erigiert. Die Frau erlebt nun den klitoralen Orgasmus, während der Mann in die Vagina eindringt, und glaubt daher, einen vaginalen Orgasmus zu erleben. Das ist gut für die Frau in der speziellen Situation, doch wird auch sie feststellen, daß es vorkommt, daß sie, obwohl sie erregt ist, zu keinem Orgasmus kommt. Und für viele Frauen ist eben dieser "vaginale" Orgasmus ein Ausnahmefall, ein seltener Glücksfall. Und das nicht, weil sie nicht normal sind, sondern weil das, was auf Grund der anatomischen Gegebenheiten der Frau normal ist, als abnormal verteuelt wird.

Nun werden die Männer kommen und fragen, ja wozu hat denn dann die Frau ein Loch?

Die Vagina dient lediglich der Fortpflanzung. Sie dient der Menstruation, der Aufnahme des Samens und der Geburt. Dazu ist es nötig, daß die Frau ein "Loch" hat, in das der Mann mit Hilfe des Penis den Samen legen kann.

Doch ist die Fortpflanzung nicht Sinn und Zweck jedes Geschlechtsverkehrs. Im Gegenteil, wir tun alles, um gerade das zu verhindern. Der Geschlechtsverkehr dient wohl in erster Linie der Lust und die kriegen

wir nur über die Klitoris.

Und auf diese Lust sollten wir nicht länger verzichten. Nicht wie die Frauen aus der "guten alten Zeit", die sie nicht empfinden DURFTEN und nicht wie die "moderne Frau von heute", die sie häufig vortäuschen MUß. Die Männer werden nun erschrocken einwerfen, daß sie dann ja überflüssig sind. Das stimmt, wenn wir das ganze rein anatomisch betrachten, wenn wir einen Menschen nur auf der Basis betrachten, wie wir möglichst schnell mit ihm einen Orgasmus kriegen. Doch meist gehört ein bißchen mehr dazu. Die meisten Frauen sind vom "nur Bummsen" nicht befriedigt, sie brauchen auch Zärtlichkeit und andere Qualitäten vom Partner. Doch da der Geschlechtsverkehr dazugehört, sollen wir in diesem Bereich endlich unsere Bedürfnisse anmelden und vom Mann verlangen, daß auch wir zur vollen Befriedigung kommen. Dazu gehört auch die Freiheit, keinen Orgasmus haben zu müssen. Denn sonst werden wir nun mit dem klitoralen Orgasmus einem Leistungsdruck unterworfen, der uns wieder nur zu Maschinen macht.

Wir wissen nun, daß der vaginale Orgasmus ein Märchen ist, ein Mythos. Warum konnte sich aber dieser Mythos so lange halten, durch neuere Theorien bestätigt werden und so viele Frauen zugleich unglücklich machen und zum Schweigen über dieses Unglück verdammen?

Die patriarchale Gesellschaft, in der wir leben, beruht darauf, daß die Frauen die Kinder kriegen und aufziehen, daß sie also im Heim bleiben, während die Männer die Welt bauen. Daß sie die Hausarbeit gratis verrichten und Mann und Kind versorgen. Diese Gesellschaft kann nur solange funktionieren, solange sich die Frauen nicht wehren, denn sie beruht auf der Unterdrückung der Frau. Zu dieser Unterdrückung ist es aber nötig, daß die Frau auch sexuell unterdrückt ist. Wir werden daraufhin erzogen, einen Mann zu finden und diesen Mann zu halten, indem wir ihn glücklich machen. Wir werden nicht erzogen, uns

selbst zu selbständigen Persönlichkeiten zu entwickeln. Wenn man die Frauen, die die Kinder kriegen, dazu bringt, daß sie sich dann auch weiterhin um die Kinder kümmern, daß sie ihr ganzes Leben nur auf Mann und Kind aufbauen, dann werden sie nicht aufmucken, dann werden sie ihre eigenen Bedürfnisse als "unnatürlich" unterdrücken. Eine Frau, die fremd geht, begeht ein viel größeres Verbrechen als der Mann, der dasselbe tut. Eine Frau, die alleine bleibt, ist eine alte Jungfer, die keinen gekriegt hat, die keinen wollte. Ein Mann dagegen - ein Junggeselle, der sich seine Freiheit bewahrt hat. Für eine Frau ist ein uneheliches Kind noch immer eine Schande oder zumindest eine große Belastung, für einen Mann allenfalls ein Kavaliersdelikt. Wenn er Alimente zahlt, bedeutet das noch nicht, daß er sich täglich um das Kind kümmern muß oder ein schlechtes Gewissen haben muß, weil es im Heim ist.

Mit dieser Doppelmoral werden die Frauen untergehalten. Dazu noch die ökonomische Situation der Frau (Doppelbelastung durch Haushalt und Beruf) und die doppelte Ausbeutung ist perfekt. In erster Linie funktioniert aber die Unterdrückung der Frauen auf der Unterdrückung unserer Sexualität. Denn diese wird in erster Linie auf die Fortpflanzung hin ausgerichtet, daher auch das Festhalten am Märchen vom vaginalen Orgasmus. Nur wenn Kinder das Ergebnis unserer Sexualität sind, nur wenn wir uns ständig nur als Mütter oder werdende Mütter verstehen, wird unsere Sexualität akzeptiert. Oder wenn sie der Lustbefriedigung des Mannes dient, die klarste Ausformung dieses Bedürfnisses ist die Prostitution. Madonna oder Hure, das sind die Extrembilder der Frau. Dazwischen liegt der schmale Pfad der sexuellen Realität der Frauen, auf dem wir uns ständig bewegen, ständig in der Angst, wir könnten abrutschen, wir könnten zuviel Lust zeigen oder zuwenig. Wenn wir Frauen erst unsere Sexualität befreit haben, dann sind wir auch wirklich frei. Frei zu tun, was wir für gut halten.

Dahin ist noch ein weiter Weg.

Doch wir können nicht ständig warten, wir haben schon viel zu lange gewartet. Lange genug hat man uns verheimlicht, wie wir volle sexuelle Befriedigung erlangen können, und wenn wir es entdeckt haben, dann hat man es uns verboten und als abnormales Verhalten hingestellt. Wir müssen endlich damit beginnen, auf uns selbst Rücksicht zu nehmen und von den Männern zu verlangen, daß sie auf unsere Bedürfnisse eingehen. Und wir müssen lernen, gemeinsam, miteinander darüber zu reden, diese Probleme, die für viele von uns noch tabu sind, mit anderen Frauen zu besprechen, ehrlich, solidarisch und ohne Konkurrenzangst. So werden wir entdecken, daß das, was wir für unser eigenes, persönliches Versagen, für unsere Schuld halten, ein Problem ist, das fast alle Frauen betrifft, das sich nur keine (so wie wir bisher) auszusprechen traut. Und es ist gut und wichtig, daß man sich einmal aussprechen kann, ehrlich, vielleicht auch ausheulen, ohne daß man gleich für hysterisch oder blöd gehalten wird. Und es ist auch leichter und wirkungsvoller, wenn man ein Problem gemeinsam angeht.

FRAUEN GEMEINSAM SIND STARK!!!

Falls Sie noch Fragen haben, mit uns diskutieren oder sich einfach aussprechen wollen, kommen Sie zu uns, in unser Lokal; wir haben jeden Freitag von 16-21 Uhr offen.

AUF - Aktion Unabhängiger Frauen

Tendlergasse 6/1-2 (Gassenlokal)

1090 Wien

Telefon: 43 86 95

BIN ICH NORMAL ?

**DIESE FRAGE STELLEN SICH INSGEHEIM
VIELE FRAUEN.**

**SIE TRAUEN SICH ABER NICHT DAVON
ZU SPRECHEN.**